

ExtraEnergie GmbH

Neuss

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011

Bilanz zum 31. Dezember 2011

A K T I V A

	31.12.2011		31.12.2010
	EUR	EUR	EUR
A. Aufwendungen für die Inangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		29.957,68	59.915,34
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	313.883,45		0,00
2. Geleistete Anzahlungen	28.661.693,46		4.604.595,20
		28.975.576,91	4.604.595,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.572.881,89		10.100.978,73
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.039.228,68		10.472.847,37
- davon gegen Gesellschafter EUR 5.000.000,00 (Vorjahr EUR 10.361.717,37)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	24.015.988,33		1.247.030,51
		41.628.098,90	21.820.856,61
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		78.757.946,52	2.336.888,45
C. Rechnungsabgrenzungsposten		431,14	355,28
D. Aktive latente Steuern		3.970.854,36	4.727.821,90
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00	233.350,52
		153.362.865,51	33.783.783,30

P A S S I V A

	EUR	EUR	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00		100.000,00
II. Kapitalrücklage	17.000.000,00		10.000.000,00
III. Verlustvortrag	./ 10.333.350,52		./ 690.449,11
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.358.187,60		./ 9.642.901,41
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00		233.350,52
		9.124.837,08	0,00
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	169.818,19		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	75.577.265,55		10.544.953
		75.747.083,74	10.544.953,08
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	52.495.017,32		14.372.369,28
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 52.495.017,32 (Vorjahr EUR 14.372.369,28)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.847.266,90		5.452.579,68
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 10.847.266,90 (Vorjahr EUR 5.452.579,68)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.885.712,05		3.139.291,78
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.841.523,50 (Vorjahr EUR 3.139.291,78)			
- davon gegenüber Gesellschaftern EUR 4.841.523,50 (Vorjahr EUR 3.083.872,67)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	262.948,42		274.589,48
- davon aus Steuern: EUR 25.915,87 (Vorjahr EUR 4.927,17)		68.490.944,69	23.238.830,22

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 2.338,90 (Vorjahr EUR 5.856,28)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 262.948,42 (EUR 274.589,48)		
	153.362.865,51	33.783.783,30

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01. Januar bis 31. Dezember 2011

	2011	2010
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	304.035.225,89	23.944.622,13
./. Strom- und Gassteuer	./. 31.644.512,95	./. 2.986.016,04
	272.390.712,94	20.958.606,09
2. Sonstige betriebliche Erträge	12.125.298,68	260.860,31
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	160.872.705,69	(10.608.623,39)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	101.509.785,28	(11.576.223,31)
	262.382.490,97	22.184.846,70
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.154.541,23	(304.011,25)
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	62.524,18	(36.208,50)
- davon für Altersversorgung: EUR 1.003,23 (Vorjahr EUR 634,07)	1.217.065,41	340.219,75
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	29.957,66	29.957,66
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.062.434,72	12.686.116,77
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	615.299,31	9.255,10
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.599,15	44.587,39
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.423.763,02	./. 14.057.006,77
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.065.575,42	4.414.105,36
- davon aus latenten Steuern EUR 776.929,57 (Vorjahr EUR 4.414.758,98)		
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.358.187,60	./. 9.642.901,41

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ExtraEnergie GmbH, Neuss, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der ExtraEnergie GmbH, Neuss, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ExtraEnergie GmbH, Neuss. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Norbert Heinemann, Wirtschaftsprüfer
Marc A. Sahner, Wirtschaftsprüfer

Anlage 3

Anhang für das Geschäftsjahr 2011 der

Extra Energie GmbH, Neuss

A. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gemäß HGB wurden beachtet.

Die Gliederung der Bilanz im Vergleich zum Vorjahr wurde insoweit geändert, dass Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen unter den Aktiva II.2. bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen unter den Passiva C.3. ausgewiesen werden. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den Sonstigen Verbindlichkeiten und entsprechender Anhangsangabe. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Umsatzerlöse wurden anhand von Verbrauchsschätzungen und dem vorliegenden Vertragsbestand mit Endkunden ermittelt. Entsprechend erfolgte die Ermittlung der Aufwendungen für Entgelte an die Verbindungsnetzbetreiber.

Die Aktivierung von Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes betrifft Kosten für den Aufbau des Geschäftsfeldes Stromvertrieb im Geschäftsjahr 2008. Diese werden gemäß § 269 HGB a.F. über vier Jahre, beginnend ab 2009, planmäßig abgeschrieben.

Die geleisteten Anzahlungen, die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Die Bankguthaben bestehen ausschließlich in Euro und wurden mit dem Nennwert bewertet.

Das Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern wurde ausgeübt. Die aktiven latenten Steuern wurden bewertet mit den erwarteten zukünftigen unternehmensindividuellen Ertragsteuersätzen.

Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der notwendigen Erfüllungsbeträge angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen ausschließlich bei den Archivierungsrückstellungen und wurden entsprechend abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Unter den geleisteten Anzahlungen werden bereits in 2011 vorgenommene Vorauszahlungen für den Gas- und Strombezug in 2012 ausgewiesen.

Sämtliche Forderungen sowie sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen werden in Höhe von TEuro 9.048 erwartete Erstattungen bereits gezahlter EEG-Umlagen ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus noch ausstehenden Abrechnungen für Energiesteuer (TEuro 27.152), Verbindungsentgelte der Verbindungsnetzbetreiber (TEuro 5.714) sowie zeitanteilig zu erfassende Kundenboni (TEuro 42.283).

Die erhaltenen Anzahlungen von Kunden (TEuro 386.140) werden in der Bilanz mit den Forderungen aus der Abgrenzung der Energieabrechnungen (TEuro 333.645) saldiert i.H.v. TEuro 52.495 ausgewiesen.

Die an die Verbindungsnetzbetreiber geleisteten Vorauszahlungen wurden mit den zu erwartenden Nachzahlungen saldiert. Der Saldo wurde unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die periodenfremden Erträge betragen TEuro 1.760 und resultieren aus in 2010 zu hoch geschätzten Konzessionsabgaben (TEuro 610) und erteilten Gutschriften von Vertriebspartnern für in 2010 erfasste Eingangsrechnungen (TEuro 1.150).

Die periodenfremden Aufwendungen betragen TEuro 238 und betreffen Nachbelastungen für in 2010 überlassenes Personal.

D. Sonstige Angaben

Zum 31. Dezember 2011 bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Einkaufskontrakten, soweit diese nicht als geleistete Anzahlungen bilanziert sind, in Höhe von TEuro 21.607 für Strom und in Höhe von TEuro 26.611 für Gas.

Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 2011 neun Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 6). Sämtliche Mitarbeiter sind Angestellte im kaufmännischen Bereich tätig.

Geschäftsführer der Gesellschaft war Herr Dr. Barnim Jeschke (Alleingeschäftsführer) bis zum 02. Mai 2012. Mit gleichem Tag wurde Herr Samuel Schmidt zum Geschäftsführer (Alleingeschäftsführer) der Gesellschaft berufen.

Die Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wird genutzt.

Neuss, den 24.07.2012

Extra Energie GmbH, vertreten durch

Herrn Samuel Schmidt

Lagebericht zum Geschäftsjahr 01.01.2011 31.12.2011

A. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung Gesamtwirtschaft

Die Weltwirtschaft hat im ersten Halbjahr 2011 ihr Wachstum fortgesetzt. In der zweiten Jahreshälfte hat sich die Stimmung deutlich verschlechtert. Die Nachfrage in wichtigen Abnehmerbranchen ist zurückgegangen und das Wirtschaftsklima hat sich stark abgekühlt. Führende Wirtschaftsinstitute haben daraufhin ihre Wachstumsprognosen für das Jahr 2011 zurückgenommen. Ursachen für die deutliche Abschwächung der Konjunktur sind die anhaltende Schuldenkrise in den EU-Staaten, die Schwäche der amerikanischen Wirtschaft, der Kampf Chinas gegen die hohe Inflation und strukturelle Risiken im Bankensektor. Die Inflationsrate lag in Deutschland 2011 bei 2,3 % (2009 lag dieser Wert noch bei 0,4%). Das nominale Bruttoinlandsprodukt betrug rund 2,6 Billionen Euro (+3,8% im Vergleich zum Vorjahr). Die Arbeitslosenquote sank von 9,1% in 2009 auf 7,9% in 2011.

2. Branchenentwicklung

Ein ausschlaggebendes Ereignis in Bezug auf die Energiepolitik in Deutschland war die Nuklearkatastrophe im japanischen Fukushima im März 2011. Aufgrund dieses Atomunglücks wurde der Beschluss zur Laufzeitverlängerung vom Herbst 2010 des Bundestages revidiert und das novellierte Atomgesetz trat im August 2011 in Kraft. Darin wurde beschlossen, dass bis spätestens Ende 2022 alle deutschen Kernkraftwerke abgeschaltet werden. Darüber hinaus soll der Anteil der erneuerbaren Energien bis 2030 auf 50% ausgebaut werden. Dies kann zu erheblichen wettbewerbspolitischen Folgen wie den weiteren Anstieg der Strompreise oder eine Reduzierung der Versorgungssicherheit und Netzstabilität führen. Die Bundesnetzagentur hat sich deswegen auf die Suche nach weiteren Reservekapazitäten gemacht.

Die Wettbewerbsentwicklung in der Energiebranche setzte sich auch im Geschäftsjahr 2011 weiter fort, was unter anderem dadurch zum Ausdruck kommt, dass die Anbieterzahlen von Strom- und Gasanbietern in den Endkundenmärkten anhaltend steigen. Die Anbieterzahlen auf dem Gasmarkt bleiben hierbei jedoch hinter den Anbieterzahlen des Strommarktes zurück, wobei festzustellen ist, dass sich auch der Wettbewerb auf dem Gasmarkt im Vergleich zu den Jahren 2008 und 2009 nachhaltig entwickelt. Die Vielzahl an unterschiedlichen Tarifen für Strom und Gas reduzieren den Anteil der Grundversorgungstarife stetig, obwohl nach wie vor die Mehrzahl der deutschen Bevölkerung (über 75%) bislang noch nie den Energieversorger gewechselt hat. Angesichts der Endkundenmarktpreise ist zu bemerken, dass der Regulierungsgrad vieler Mitgliedsstaaten der Europäischen Union in Bezug auf die Preisgestaltung im Haushalts- und zum Teil auch Gewerbe- und Industriekundensegment ein beträchtliches Hindernis zur Harmonisierung der Märkte darstellt.

Obendrein ist ein neuer Trend zur Rekommunalisierung in der Energiebranche festzustellen, im Zuge derer die Energieversorgung wieder vermehrt in die Obhut der Städte und Gemeinden übergeht, was durch die hohe Anzahl an auslaufenden Konzessionen in den nächsten Jahren gefördert wird.

3. Entwicklung der Gesellschaft

Im Jahr 2008 wurde die ExtraEnergie mit dem Ziel gegründet, die Wettbewerbslandschaft in der deutschen Energiewirtschaft durch attraktive Produktoptionen zu kostengünstigen Preisen zu verändern. Hierbei wurde entgegen dem fehlgeschlagenen Geschäftsmodell anderer oder ehemaliger Wettbewerber auf eine solide Finanzierung über die Gesellschafter ohne Abhängigkeiten von hohen Kundenvorauszahlungen oder Bankendarlehen gebaut. Nach einem Jahr wurden alle Prozesse mit den verschiedenen Marktteilnehmern (über 1.600), vor allem der verschiedenen Verteilnetzbetreiber, definiert, so dass im vierten Quartal 2009 beginnend mit Stromprodukten die Vertriebstätigkeiten aufgenommen wurden. Hierbei wurde eine Mehrmarkenstrategie über verschiedene Vertriebskanäle (z.B. Online, Direktmarketing, etc.) verfolgt. Mitte 2010 konnte das Produktportfolio um die Sparte Gas ergänzt werden.

Die ExtraEnergie kann seit ihrer Gründung auf einen erfolgreichen Verlauf und stetiges Wachstum zurückblicken. Innerhalb von 2 Jahren konnte sich die ExtraEnergie als einer der 10 größten Energieversorger von über 1.100 verschiedenen Anbietern im deutschen Privatkundenmarkt etablieren. Allein im ersten Quartal 2011 konnten Verträge mit über 200.000 Kunden abgeschlossen werden. Für das gesamte Jahr 2011 lag dieser Wert bei ca. 540.000 Kunden (ca. 65% Strom, 35% Gas) mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 4.029 kWh Strom und 25.845 kWh Gas. Seit Gründung der ExtraEnergie konnten bis dato über 1 Mio. Kunden gewonnen werden. Der Marktanteil der ExtraEnergie unter den wechselnden Kunden betrug in 2011 über 18%.

Die Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2011 spiegelt das vorgenannte Wachstum wieder. Während im Jahr 2010 die Gesamtleistung noch bei knapp 24,2 Mio. EUR lag (Umsatzerlöse vor Energiesteuern plus sonstige betriebliche Erträge), konnte 2011 das Wachstum auf eine Gesamtleistung von 316,2 Mio. EUR beschleunigt werden. Gleichzeitig war man in 2011 trotz des Wachstums und der damit einhergehenden Einmaleffekte (insbesondere aus Vertriebs- und Werbekosten) erstmals profitabel, was das nachhaltige Geschäftsmodell der ExtraEnergie bestätigt.

ExtraEnergie hat im Jahr 2011 ihre führende Rolle im Bereich Produktinnovation weiter ausgebaut. So wurde das Produktportfolio erweitert, um den Kunden je nach Bedarf eine Vielzahl an Optionen und Möglichkeiten zu bieten. Alle Produkte werden weiterhin zu 100% aus erneuerbaren Quellen beschaffen, so dass auch hier ein Beitrag zu einer nachhaltigen Energiepolitik geleistet wird. Die Zertifikate über Ökostrom und Ökogas wurden von verschiedenen TÜV-Organisationen im Jahr 2011 bestätigt.

Auch 2011 wurde auf ein breites Spektrum an Vertriebskanälen zurückgegriffen, wobei der Online-Markt mit über 50% der Abschlüsse dominierend ist. Wichtig für ExtraEnergie ist eine langfristige Bindung der Kunden an die ExtraEnergie. So werden zum Beispiel Wechselverhalten regelmäßig ausgewertet, um pro-aktiv auf wechselbereite Kunden zugehen und entsprechende Kundenbindungsmaßnahmen einleiten zu können.

B. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

ExtraEnergie hat in 2011 ein Ergebnis vor Steuern von 3,4 Mio. EUR sowie einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,4 Mio. EUR erwirtschaftet und somit im Vergleich zu 2010 (-9,6 Mio. EUR) einen signifikanten Ergebnisanstieg vollzogen. Dies bestätigt die Geschäftsplanungen der Geschäftsführung aus den Vorjahren und stellt die ExtraEnergie auf eine solide Grundlage für eine nachhaltige und erfolgreiche Unternehmensentwicklung.

Die Bilanzsumme erhöhte sich ebenfalls von 33,8 Mio. EUR in 2010 auf 153,4 Mio. EUR zum 31.12. 2011. Die Liquidität erhöhte sich zum Ende des Jahres auf 78,8 Mio. EUR (Vorjahr 2,3 Mio. EUR), was die Finanzkraft der ExtraEnergie nachhaltig stärkt. Dabei lag der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit bei +64,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR), der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit bei 12,0 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR).

Die Finanzierung der ExtraEnergie erfolgt aus der laufenden Geschäftstätigkeit und ist abgesichert durch Gesellschaftereinlagen. Die Gesellschaft hat keine Verbindlichkeiten bei Banken, Kreditinstituten oder sonstigen externen Parteien. ExtraEnergie war zu jeder Zeit in 2011 in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Aufgrund eines hohen Erfolgs in der Neukundengewinnung im ersten Halbjahr 2011 (nahezu 350.000 Neukunden in dieser Periode) unterstützten die Gesellschafter das weitere Wachstum des Unternehmens für das zweite Halbjahr. Die Entscheidung, die Kundenakquise ohne Verlangsamung fortzusetzen, hätte durch die hohen einmaligen Kosten insbesondere für Vertriebskanäle in 2011 zu einem Verlust führen können. Aus diesem Grund haben die Gesellschafter entschieden, die Eigenkapital-Basis von ExtraEnergie zu stärken und die Kapitalrücklage von 10 Mio. EUR zum 31.12.2010 auf 17 Mio. EUR zum 31.12.2011 zu erhöhen. Falls notwendig sind die Gesellschafter darüber hinaus bereit, weitere Einlagen in das Unternehmen zu tätigen. Der warme Winter und Verzögerungen von Strompreiserhöhungen der führenden Versorger sorgten jedoch für eine Verlangsamung des Marktwachstums der ExtraEnergie im zweiten Halbjahr. Daher konnten lediglich ca. 200.000 Kunden in dieser Periode gewonnen werden. Planungen für diesen Zeitraum lagen bei 350.000-400.000. Dies führte zu niedrigeren Vertriebskosten, die regelmäßig bei Abschluss von Kundenverträgen anfallen, so dass das Unternehmen die Gewinnzone früher als geplant erreichte. Dennoch entschieden sich die Gesellschafter, das Eigenkapital zu erhöhen und der Gesellschaft insgesamt 7 Mio. EUR an Liquidität zuzuführen, wovon 2 Mio. EUR bereits in 2011 und weitere 5 Mio. EUR in 2012 erbracht wurden. Somit beträgt das gezeichnete Eigenkapital und die Kapitalrücklagen in Summe 17,0 Mio. EUR zum 31.12.2011.

Das Geschäftsmodell, die Erhöhung des Eigenkapitals durch die Gesellschafterin sowie das stringente Cash-Management der ExtraEnergie erlaubte es auch in 2011, ohne Fremdfinanzierungen durch Banken oder ähnliche Finanzierungsinstrumente auszukommen. Zum Stichtag bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 68,5 Mio. EUR (Vorjahr 23,2 Mio. EUR), welche sich im Wesentlichen aus den Positionen Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 52,5 Mio. EUR (Vorjahr 14,4 Mio. EUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Höhe von 10,8 Mio. EUR (Vorjahr 5,5 Mio. EUR) zusammensetzen.

Einhergehend mit dem Wachstum der Geschäftstätigkeiten hat sich auch das Umlaufvermögen entwickelt. So wurden zum Stichtag Vorräte, im Wesentlichen bestehend aus geleisteten Anzahlungen in Höhe von 28,7 Mio. EUR (Vorjahr 4,6 Mio. EUR), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11,6 Mio. EUR (Vorjahr 10,1 Mio. EUR), Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 6,0 Mio. EUR (Vorjahr 10,5 Mio. EUR) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 24,0 Mio. EUR (Vorjahr 1,2 Mio. EUR) ausgewiesen.

Für das Geschäftsjahr 2011 wurden sonstige Rückstellungen in Höhe von insgesamt 75,6 Mio. EUR (Vorjahr 10,5 Mio. EUR) gebildet.

Trotz eines zwischenzeitlichen Anstiegs der Energiepreise durch die Erdbeben- und Tsunami-Katastrophe in Fukushima und den damit verbundenen Schwenk der Bundesregierung in der Atompolitik hin zur Energiewende wurden die Erhöhungen dank eines effizienten und vorausschauenden Beschaffungs- und Risikomanagements nur zu einem kleinen Teil an unsere Kunden weitergegeben.

Darüber hinaus hat die ExtraEnergie ihr gemeinnütziges Engagement mit Spenden in Höhe von 654,5 TEUR untermauert.

Mit dieser starken finanziellen Ausgangsposition und Kreditwürdigkeit, die auch von unabhängigen Agenturen wie Bürgel und Creditreform bestätigt wird, verfolgt ExtraEnergie aktiv eine Akquisitionsstrategie im Energiesektor, um das Wachstum und die gute Positionierung im Markt weiterhin zu verstärken.

C. Risikobericht

1. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Risikomanagement der ExtraEnergie verfolgt das Ziel, durch eine frühzeitige Identifikation von Chancen und Risiken geeignete Maßnahmen zur nachhaltigen Steigerung bzw. Absicherung des Unternehmenswertes zu sichern. Dies wird auch künftig durch eine fortlaufende Systematik sichergestellt. Chancen und Risiken werden regelmäßig evaluiert und die entsprechenden Maßnahmen hieraus abgeleitet und umgesetzt. Das Risikomanagement hat eine wesentliche Stellung im Unternehmen und wird direkt durch die Geschäftsführung gesteuert.

Wie im Jahr 2011 durch das Ereignis in Fukushima gesehen, besteht ein wesentliches Risiko aller Energieversorger in der kostengünstigen Beschaffung von Energiemengen am Markt, da die Preisentwicklung nicht alleine durch Angebot und Nachfrage sowie Wetter- und Temperatureinflüsse bestimmt wird, sondern zunehmend auch durch politische Veränderungen kurzfristig stark beeinflusst werden kann. Dies führt zu einer zunehmend komplexer werdenden Beschaffungsstrategie. Selbstverständlich führen Unsicherheiten auf den Weltmärkten ebenfalls zu Chancen, sich durch überdurchschnittliche Leistungen in der Beschaffungsstrategie vom Wettbewerb abzusetzen.

Ein weiteres Risiko besteht in den stetig steigenden regulierten Steuern und Abgaben. So wurde im Dezember 2011 eine neue Abgabe eingeführt (StromNEV) und es ist davon auszugehen, dass bestehende Abgaben weiter steigen werden (z.B. EEG-Abgabe). Steigende Preise beinhalten jedoch auch beträchtliche Chancen für neue und günstige Anbieter wie die ExtraEnergie. So stellen wir eine stetig steigende Wechselbereitschaft der Kunden fest, die vor dem Hintergrund steigender Preise insbesondere bei günstigeren Anbietern orientieren und Verträge abschließen. Bedenkt man, dass bislang nur 25% aller Kunden in Deutschland jemals ihren Energieanbieter gewechselt haben so birgt die derzeitige Energiepolitik der Bundesregierung erhebliche Potentiale, dass sich diese Zahl in Deutschland deutlich erhöhen wird.

Diese Wechselbereitschaft auch der eigenen Kunden stellt gleichsam ein wesentliches Risiko für ExtraEnergie dar. Die Erfahrung der Kunden mit dem Wechselprozess steigt stetig an und der Wettbewerb ist nach wie vor intensiv, so dass stark in Kundenbindungsmaßnahmen investiert werden muss. Hierzu arbeitet die ExtraEnergie permanent an neuen Initiativen, Kunden längerfristig an das Unternehmen zu binden.

Ein frühzeitig identifiziertes und wesentliches Risiko besteht ebenfalls in dem fehlerhaften Verhalten von Verteilnetzbetreibern, welches bei der ExtraEnergie zu signifikanten Folgerisiken führt. So müssen Fehler zum Beispiel in der Übermittlung von Informationen über Kunden und Kundendaten (zum Beispiel Zählerstände), welche ohne direkten Einfluss der ExtraEnergie ausgeführt werden, im Unternehmen durch Mehraufwand ausgeglichen werden. Eine gute Reputation, die vor allem für neue Energieversorger kritisch ist, wird dadurch stark gefährdet. Daher steht ExtraEnergie im regelmäßigen Austausch mit verschiedenen Marktteilnehmern wie z.B. den Verteilnetzbetreibern oder der Bundesnetzagentur, um diese Missstände zu beheben. Außerdem geht das Unternehmen gegen irreführende und falsche Darstellungen in den Medien rechtlich vor und bemüht sich um eine transparente und der Wahrheit entsprechenden Wahrnehmung im Markt.

Risiken bezogen auf den Ausfall von Kundenforderungen werden im Vorfeld durch intensive Bonitätsprüfungen und später durch effiziente interne Prozesse und Anreizsysteme bei unseren Kunden minimiert.

2. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres

Keine.

3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die ExtraEnergie ist davon überzeugt, sich in einer finanziell und strategisch positiven Ausgangslage für ein weiteres profitables Wachstum zu befinden. Das Kundenwachstum setzt sich fort, Kosten für Energie und den operativen Betrieb können auch durch Skaleneffekte und vorausschauendes Risikomanagement gehalten werden. Operative Risiken werden präventiv identifiziert, und deren Auswirkung durch entsprechende Gegenmaßnahmen weitgehend vermieden. So geht die ExtraEnergie zum derzeitigen Stand davon aus, dass 2012 der Umsatz auf Basis der aktuellen Produktpalette und Kundenentwicklung (ohne Aufbau von von neuen Segmenten, Akquisen etc.) bei steigender Rentabilität verdoppelt werden kann. Darüber hinaus wird erwartet, dass das Umsatzwachstum in 2013 weiter fortgeführt werden kann.

Die ExtraEnergie plant, die angebotene Produktpalette auszubauen, neue und angrenzende Geschäftsfelder zu erschließen (zum Beispiel im Geschäftskundenbereich) und über die deutschen Landesgrenzen hinaus zu expandieren. Durch ein bewährtes Geschäftsmodell und die Fähigkeit zur flexiblen Anpassung auf verschiedene Rahmenbedingungen ist die ExtraEnergie auch von dem Erfolg in neuen Geschäftsfeldern überzeugt.

Neuss, den 24. Juli 2012

(Ort, Datum)

Samuel Schmidt, Geschäftsführer